



3 Frühkindliche verdrängte Traumata

So wie Andrawis A, (2018) beschrieben hat, können alle frühkindlichen Traumata, die verdrängt wurden und nicht aufgearbeitet werden konnten, als „**Verdrängtes Unbewusstes**“ verstanden werden. Psychische Veränderungen dieser Art korrelieren außerdem mit pathologischen Symptomen. Das verdrängte Unbewusste kann als destruktives infantiles Verhaltensmuster bezeichnet werden und zeigt sich in Form von neurotischen Übertragungsphänomenen. Diese Phänomene können sich außerdem in Projektionen äußern, die zwischenmenschliche Beziehungen erschweren. Sofern Traumata des „Verdrängten Unbewussten“ überwunden werden konnten, transformiert sich eine zwischenmenschliche Beziehungen basierend destruktiv-infantilen Verhaltensmustern zu gesunden, stabilen, tragfähigen Beziehungen, die ein gelungenes Zusammenleben für und miteinander ermöglichen (Andrawis A, 2018).

Inwiefern wirkt sich das Unbewusste negativ auf unser Verhalten aus?

Das frühkindlich-verdrängte Unbewusste ist uns Menschen nicht zugänglich. Es besteht keine Kommunikation zwischen unserem Bewusstsein und unserem verdrängten Unbewussten (ebd.). Das Bewusstsein ist alles, was wir begreifen können und wurde in dieser Form von Sigmund Freud im „Eisbergmodell“ dargestellt. Das Verhältnis des Bewusstseins zum Unbewussten wurde anhand eines Eisberges erklärt, auf welches Nagera, 2007 Bezug nimmt. Nur die Spitze dieses Berges, ein kleiner Teil, ist sichtbar. Und nur diesen Teil, das Bewusstsein, können wir auch begreifen (Freud S. 1912, in Nagera 2007). Laut Autor, (2018) lässt sich das verdrängte Unbewusste auch mit der Metapher einer Grabkammer, in der die Traumata gelagert sind, vergleichen. Angst will vor der schmerzhaften Aufdeckung schützen, deshalb ist der Weg zum Unbewussten versperrt. Die betroffenen Menschen leiden und das wirkt sich belastend auf das menschliche Miteinander aus.

„Unseren Begriff Unbewusstes gewinnen wir also aus der Lehre von der Verdrängung. Das Verdrängte ist uns das Vorbild des Unbewussten. Wir sehen aber, dass wir zweierlei Unbewusstes haben, das Latente, doch bewusstseinsfähige, und das Verdrängte, an sich nicht bewusstseinsfähige “ (ebd.).

Für zwischenmenschliche Kommunikation bedeutet dies, dass die Beziehung durch Affekte bedroht wird und zugrunde geht. Aufgrund der Affekte des Verdrängten-Unbewussten findet kein Austausch zwischen der innerlichen und der äußerlichen Welt des Unbewussten statt. Das bedeutet, dass das UB nicht mit dem Bewussten kommuniziert. Dadurch entsteht eine Dysfunktionalität der Kommunikation in zwischenmenschlichen Beziehungen. Daraus resultieren Trennungen, Scheidungen und Unzufriedenheit. In einem größeren Rahmen können auch Kriege dadurch erklärt werden. Man kann dies am aktuellen Beispiel des religiösen Fanatismus erläutern. Religiöse Fanatiker zeigen nach außen hin paranoiden Verhalten und aufgrund der Affekte des Unbewussten können die innerliche und die äußerliche Welt nicht miteinander kommunizieren. Um ein gesundes Miteinander zu ermöglichen, ist die Überwindung dieses Zustandes unerlässlich.

Demjenigen, der dieses destruktiv-infantile Verhaltensmuster zeigt, ist dies jedoch weder bewusst, noch zugänglich. Das heißt, negatives Verhaltensmuster wird als solches vom Betroffenen nicht wahrgenommen und nicht begriffen. Jegliches Verhalten aus dem Unbewussten ist für den anderen Menschen negativ besetzt, so negativ, dass dadurch zwischenmenschliche Beziehungen zu Grunde gehen. Es ist störend für zwischenmenschliche Beziehungen und entsteht durch frühkindliche Verdrängungen Missverständnisse, Misstrauen, Hass, Verachtung, Neid und Eifersucht und ein „Gegeneinander“.

All diese negativen Eigenschaften können in Form einer Metapher mit einer „**Vernichtungsmaschine**“ beschrieben werden. Sie bezeichnet das verdrängte Unbewusste V-UW, das sich gegen jegliche Beziehung, insbesondere zwischenmenschliche Beziehungen, richtet. Wenn die Vernichtungsmaschine (das V-UW) überwunden ist transformiert sich das Leben und die Menschheit vom Krieg, Hass und der Trennung hin zum Frieden, zur Liebe und letztendlich zum gesunden Zusammenleben füreinander und miteinander.

Laut Andrawis (2018) äußert sich das Verdrängte-Unbewusste in Verhaltensmustern, unter denen Beziehungen leiden oder sogar zu Trennung und Scheidungen führen können. Hierbei findet sich folgendes Dilemma: Jeder Mensch will Gutes für seine Beziehung tun, doch fühlt er sich von seinem verdrängten Unbewussten blockiert. Gesunde Handlungen dieser Art werden dadurch weitgehend unmöglich gemacht (ebd.).

Zwischenmenschliche Beziehungen

Der Autor weist darauf hin auf, dass das Leben in guten Beziehungen ein biologischer Gesundheitsfaktor ist. All unsere Erfahrung, alles was wir lernen und erleben, wird durch zwischenmenschliche Beziehungen geprägt.

Alle Beziehungen werden im Nervenzellennetzwerk gespeichert. Seelisches Fühlen, geistiges Tun wird in den Organismen verarbeitet und entweder als körperlicher Niederschlag oder als seelische Befreiung erlebt. Bei Dysfunktionalität einer zwischenmenschlichen Beziehung wird das Krankheitsrisiko erhöht.

Gesellschaftlicher Leistungsdruck, Partnerschaftskonflikte sowie Konflikte in der Familie und am Arbeitsplatz führen zu Alarmreaktionen des Körpers Andrawis A, (2018). Alle diese Formen von Druck führen zum Gegendruck, so ähnlich wie ein physikalisches Gesetz, und erzeugen daher Stress, der vegetativ gesteuert wird. Dadurch kommen die Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol in die Blutbahn. Dadurch entsteht ein höheres Hormonkonzentrat, das negativ auf den Organismus und insbesondere auf Gehirnbotenstoffe (die Neurotransmitter NTM) wirkt. Die Gedächtniszellen werden dadurch blockiert und die NTM verursachen Dysfunktionalität in der physiologischen Gehirnzusammenarbeit und beeinflussen ebenfalls die Entstehung von psychosomatischen Störungen.

Destruktiv- Infantiles Verhaltensmuster

Lösungsansätze zur Überwindung destruktiv-infantiler Verhaltensmuster finden sich bei dem Autor in der Auseinandersetzung mit dem eigenen UW und dessen Überwindung.

Wichtig ist darüber hinaus der Wille des Patienten etwas zu verändern und die Bereitschaft sich kritisch und durch Selbstreflexion mit sich auseinanderzusetzen.

Wie bereits erwähnt wurde, kann man sich das Verdrängte-Unbewusste als Metapher in Form einer „**Grabkammer**“ vorstellen, in der alle verdrängten Traumata lagern. In Bezug auf die Grabkammermetapher erläutert Andrawis A, (2018), dass sich aus ihrem Depot vorerst unbewusste Verhaltensmuster etablieren, die sich in der Außenwelt bemerkbar machen. Diese nach außen getragenen Muster werden in der Psychoanalyse PA. neurotische Übertragungsphänomene genannt, die in Form von Projektionen in verschiedensten Situationen als Syndrome auftreten und als neurotischen Übertragung verstanden werden.

Phänomene dieser Art haben einen negativen Einfluss auf zwischenmenschliche Beziehungen und korrelieren mit Persönlichkeitsstörungen, insbesondere mit der Borderline-Typ Persönlichkeitsstörung BPS (ebd.).

Laut Definition des ICD-10 Kapitel V. (F) F60.31 und DSM-5 Code 301.83 wird nahe gelegt, dass die Betroffenen durch diese Symptome Störungen im Verhalten und auch in zwischenmenschlichen Beziehungen aufweisen. Jedoch können psychiatrische und psychoanalytische Methoden unter Einfluss der persönlichen Glaubenshaltung eine große Rolle beim Heilungsprozess spielen (Dilling et al., 2011).

Überwindung des Verdrängten-Unbewussten

Um die Überwindung vom Verdrängten Unbewussten zu schaffen, muss eine Therapie angewendet werden. Bei der Therapie und dem therapeutischen Prozessverlauf besteht die Chance diese Verdrängungen aufzudecken und zu überwinden. Um Heilung zu erlangen ist es wichtig, dass die Betroffenen therapiert werden wollen und eine Heilung, verbunden mit einem positiven Therapieverlauf, für möglich gehalten wird.

Um eine gelungene Psychotherapie zu erzielen, ist die Beziehung zwischen Patienten und Therapeut/Arzt in den Aspekten Vertrauen, Akzeptanz und Wertschätzung wichtig, um eine Genesung der Symptome möglich zu machen. Im Rahmen des therapeutischen

Prozessverlaufs ist eine tragfähige Beziehung wichtig, die sich positiv auf die Heilung auswirken kann (Andrawis A, 2018).

Therapie durch psychiatrische und psychoanalytische Methoden

Psychiatrische und psychoanalytische Methoden beschäftigen sich mit der Therapie psychischer Störungen. Die Psychiatrie als wesentlicher Teil der ganzheitlichen Medizin stellt einen Entscheidungsfaktor von Diagnose und Medikation nach Bedarf dar. Im Idealfall werden Psychiatrie und Psychoanalyse aufeinander abgestimmt. Für psychiatrische Behandlungsmethoden listet Andrawis A, (2018) eine Reihe von verschiedenen Therapiemöglichkeiten auf. Darunter Psychoanalyse, psychoanalytische Psychotherapie, Verhaltenstherapie und andere, wie medikamentöse Therapien sowie andere Formen von unterschiedlichen psychiatrischen Methoden in ambulanten und stationären Bereichen oder Privatpraxen.

Die psychoanalytischen Behandlungsmethoden umfassen Diagnosen der Erkrankung und deren Ursachen, wie z.B. verdrängte, unbewusste, frühkindliche Traumata und die Entwicklung neuer psychischer Verletzungen. Die Entstehung von psychischen Störungen hat im weiteren Leben Einfluss auf die Bildung von Charaktereigenschaften bzw. gestaltet, so Kernberg, die zwischenmenschlichen Beziehungen (ebd.).

Die oben genannten psychiatrisch psychoanalytischen Methoden sind im Aufgabenbereich der Diagnosestellung und Behandlung sowie des Coping anzuführen. Meine vielfältige Berufserfahrung in verschiedenen Spitälern auf psychiatrischen Stationen wie z.B. im Otto-Wagner-Spital, in der Universitätsklinik AKH Wien, der Kinder und Jugendpsychiatrie Rosenhügel, der Psychosozialen Ambulanz Favoriten Wien, und meine Alltagserfahrung in der eigenen Praxis haben gezeigt, dass Patienten, die auf ihre Glaubenshaltung vertrauen sich leichter durch die Therapie hindurchführen lassen konnten und in kurzer Zeit mit der Therapie fertig wurden.

Wer nicht über das notwendige konditionelle Wissen über Krankheiten, deren Entstehung und Behandlungsmöglichkeiten sowie psychische, soziale und materielle Ressourcen verfügt,

ist mit den Herausforderungen im Leben meist überfordert. Der Autor weist daher auf die Wichtigkeit professioneller Hilfe hin. Denn ohne diese leiden die Betroffenen an ihren Krankheiten weiter und es besteht die Gefahr, dass diese ein chronisches Ausmaß erreichen können.

Auch die Angehörigen sind dadurch vermehrt krankheitsanfällig, da sie beruflich und privat kaum mehr belastbar sind. Es folgt der soziale Abstieg (ebd.).

Für psychiatrische Behandlungsmethoden gibt es eine Reihe verschiedener Therapiemöglichkeiten z.B. medikamentöse Therapien sowie andere Formen von psychiatrischen Methoden in ambulanten und stationären Bereichen des Krankenhauses oder auch in einer Privatpraxis. Bei der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen in Verbindung mit einer gesunden Glaubenshaltung spielt die Psychoanalyse und andere psychiatrische und psychoanalytische Methoden eine wichtige Rolle. Sie helfen beim Erlernen tragfähiger zwischenmenschlicher Beziehungen und bei der Überwindung des *Verdrängten Unbewussten*. Dadurch tragen die Wissenschaft und Anwendung der Psychoanalyse in weiterer Folge zu einem friedlicheren Zusammenleben bei (ebd.).

Prof. DDr. Univ. Andrawis

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2019): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2.überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o. ,ISBN: 978-3-9504659-0-4

Andrawis A, (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7

Andrawis A, (2015): Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-2-1

Andrawis A, (2018): Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-3-8

Andrawis A, (2013): Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse eigene verlag.

Weiterführende Literatur

Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M, (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2., überarbeitete Aufl. Verlag Huber

Dilling H, Mombour W, Schmidt M H, (2011): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarb. Aufl., Verlag Hans Huber

Kernberg O F (1998): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber

Mentzos S (2010): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag

Möller H-J, Laux G, und Deisster A, (2010): MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag

Möller H-J, Laux G, Deister A, (2014): Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Aufl., Thieme Verlag

Schuster P, Springer-Kremser M, (1997): Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4.Aufl., WUV-Universitätsverlag

Schuster P, Springer-Kremser M (1998): Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. Überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag

Zepf S, (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.